




HYGIENE UPDATE

Händehygiene & Compliance Die 5 Momente der WHO.

Die neue  **KRINKO-Empfehlung zur Händehygiene** in Einrichtungen des Gesundheitswesens ist gegenwärtig von den Einzelindikationen abgerückt und folgt gezielter den fünf Momenten der Weltgesundheitsorganisation (WHO; *Die 5 Indikationen der Händedesinfektion*):

- Vor Patientenkontakt,
- vor aseptischen Tätigkeiten,
- nach Kontakt mit potentiell infektiösem Material,
- nach Patientenkontakt und
- nach Kontakt mit Oberflächen in unmittelbarer Umgebung des Patienten.

Ausschlaggebend für die Auswahl des Händedesinfektionsmittels ist dessen Wirkspektrum. Alle Händedesinfektionsmittel wirken gegen Bakterien und Hefepilze. Gegen unbehüllte Viren, wie z. B. Noroviren, ist ein Händedesinfektionsmittel mit einem viruziden Wirkspektrum erforderlich. Diese enthalten größtenteils hohe Ethanol-Konzentrationen, da Alkohol besonders sicher Viren inaktiviert.

Die Händedesinfektion ist nicht nur für die Mitarbeiter in Einrichtungen wichtig, sondern auch für die Patienten und deren Besucher. Darüber hinaus wird ein verstärktes Augenmerk auf die Compliance gerichtet. Um diese beständig zu verbessern, müssen gleichzeitig verschiedene Punkte aufgegriffen werden. Besonders geeignet dafür sind sog. multimodale Interventionsprogramme. Ein solches Programm sollte neben Messungen des Feedbacks, Personalfortbildungen, eine gute Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmitteln und Informationsmaterialien auch die Unterstützung durch die administrative Ebene in den Einrichtungen beinhalten. Eine Optimierung von Arbeitsprozessen führt zu weiteren Steigerungen der Compliance in der Händehygiene. Es empfiehlt sich, Routinemaßnahmen zu prüfen und mit vereinheitlichten Prozessen die Händehygiene wirkungsvoller zu gestalten.

Berufsbedingte Hauterkrankungen bei Mitarbeitern in Krankenhäusern wirken einer Händehygiene-Compliance entgegen. Im Gegensatz zur alkoholischen Händedesinfektion schadet häufiges Händewaschen der Haut. Dazu kommt, dass zu wenig Hautschutz- und Hautpflegemittel eingesetzt werden. Beträchtliche Wissenslücken, sowohl beim Pflegepersonal als auch bei den Ärzten, führen zu zahlreichen Fehlern.

Ein bislang vernachlässigtes Thema, die Aufbereitung von Spendern für Händedesinfektionsmittel und Waschräparate, ist ausführlicher Bestandteil der neuen Empfehlung. Dabei wird der Grundsatz betont, dass von den Spendern keine Infektionsgefahr (Keimbelastung) ausgehen darf. Daher ist bei wiederverwendbaren Systemen eine regelmäßige Aufbereitung erforderlich, wobei hier verschiedene Aspekte, z.B. des Medizinproduktegesetzes, zu beachten sind. Eine Alternative zur Aufbereitung können Einmalsysteme sein.

JETZT NEU!

Mit dem **HYGIENEUPDATE** erfahren Sie zukünftig Wissenswertes rund um die Bereiche Hygiene und Infektionsprävention. Mit Berichten unserer Fachärzte für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie sowie Krankenhaushygienikern möchten wir Sie regelmäßig auf dem neusten Stand der Entwicklungen halten.

TERMINE

15. - 17. Mrz. 2017

**12. Ulmer Symposium
Krankenhausinfektionen**

@ Maritim Congress Centrum Ulm, Ulm

www.labor-gaertner.de/aktuelles/veranstaltungen

Neue Arbeitsgruppe von KRINKO-BfArM-RKI will zukünftig themen- und anlassbezogen praktische Hinweise zur Handhabung von Arzneimitteln und Hautantiseptika geben

Erste Empfehlungen

Die Thematik des korrekten Vorgehens bei der Rekonstitution, Zubereitung, Applikation von Arzneimitteln und Infusionslösungen ist komplex und wirft in der Praxis immer wieder Fragen auf. Dies liegt insbesondere daran, dass sich hier oftmals mehrere verschiedene Belange wie Arzneimittelsicherheit, Anwendungssicherheit von Medizinprodukten und auch Aspekte der Infektionsprävention überschneiden. Häufig ist es zudem auch so, dass im konkreten Fall Herstellerangaben zu diesen Themen fehlen, unvollständig sind oder in der Routine nicht praktikabel erscheinen. Dieser Themenbereich ist im Alltag jedoch von sehr großer Relevanz, einerseits weil die oben genannten Tätigkeiten praktisch in jeder medizinischen Einrichtung täglich sehr viele Male durchgeführt werden. Auf der anderen Seite handelt es sich um Tätigkeiten, die unmittelbaren Patientenbezug haben (sogenannte „patientennahe Tätigkeiten“) und oft auch mit invasiven Maßnahmen verbunden sind. Damit haben sie für die Patientensicherheit höchste Bedeutung.

Somit ist die Bildung der Arbeitsgruppe, bestehend aus den für die einzelnen Bereiche schwerpunktmäßig zuständigen obersten deutschen Fachbehörden bzw. Gremien (KRINKO, BfArM und RKI) sehr zu begrüßen, insbesondere in Hinblick auf die in Aussicht gestellten „praxisnahen Lösungen“.

In einer ersten Publikation der Arbeitsgruppe im Epidemiologischen Bulletin ([RKI](#); EPIDEM. BULLETIN 20/2016; DOI 10.17886/EPI-BULL-2016-033) wurden folgende Fragen diskutiert:

- Sterilität präoperativer Hautantiseptik; Mehrfachentnahme

- Mehrfachentnahme von Arzneimitteln bzw. von rekonstituierten/zubereiteten Lösungen, die mit dem Hinweis „Zum einmaligen Gebrauch, Restmenge ist zu verwerfen“ versehen sind
- Haltbarkeit (Gehalt, Reinheit, Sterilität) und Konzentration von zubereiteten Infusionen
- Entnahme von Arzneimittellösungen: Materialeigenschaften der Verpackung
- Zubereitung von komplexen Infusionen in sogenannten Reinräumen auf der Station
- Intermittierendes Abstöpseln von Infusionen

Für die einzelnen Punkte erfolgt dabei zunächst eine Problembeschreibung, gefolgt von einer Diskussion und einem abschließendem „Fazit“ mit praktischen Hinweisen für den Alltag. Wir finden die ausgewählten Fragen sowie den Aufbau der Besprechung gut gelungen. Die Diskussion der einzelnen Fragen ist, insbesondere unter dem Aspekt der Zusammenführung verschiedener Fachgebiete, fachlich sehr interessant. Die abschließenden Empfehlungen für den Alltag sind ganz überwiegend zielführend und klar formuliert. Allerdings wird (verständlicherweise, z.B. aufgrund mangelnder Evidenzen, der Unterschiedlichkeit der Arzneimittel oder dem „nicht vorhanden sein“ entsprechender Produkte auf dem Markt) nicht für jede Frage eine eindeutige und/oder einfach praktikable Empfehlung ausgesprochen.

Insgesamt ist die Lektüre dieser Publikation u.E. somit jeder in einem der Themengebiete in Verantwortung stehenden Person nur zu empfehlen.